

Le
Angehöriges

Chriftliches Beyleid,

Welches

über den zwar feligen doch unvermutheten
frühzeitigen Hintritt

F R A U E N

Margarethen Elisabetzen,

gebohrner Schreyin,

Tit. Herrn

Johann Philipp Dörings,

J. Utr. fürnehmen Licentiati und Eines Hoch-Edlen Hochweisen
Rathes zu Torgau wohlverordneten Stadt-Syndici,

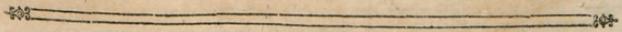
im Leben herzlichst liebgewesenen

Frauen Ehe-Liebsten,

Nach vorhergegangener fröhlichen Genesung eines Kin-
des, am 25. Jul. icklauffenden 1727. Jahres, in dem Herrn selig
entschlaffen, und an den 27sten darauf zu Ihren Ruhe-Kammerlein in
die Closter-Kirche mit wohlverdienten Ruhm und
Ehren gebracht wurde,

Bezeugen wolte

Das gesammte geistliche MINISTERIUM allhier.



Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn.

AK



Sehr geehrte Herr

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

HERREN

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

Sehr geehrte Herr

Ich habe

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

Sehr geehrte Herr

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

Sehr geehrte Herr

Ich habe den Brief von Ihnen vom 10ten d. d. erhalten
und bin sehr dankbar für die Nachricht

Sehr geehrte Herr



Betrübtes Trauer-Haus!

du kanst von Wehmuth zeugen,

Da ein recht herber Fall dir deinen Schmuck verkehrt
Und dein fruchtbarer Baum, sich muß zur Erden beugen

Indem Er dich vergnügt, mit neuer Frucht vermehrt.

O allzubarter Schluß, die Freude zu zertrennen;

Die auf der Traurigkeit, der Himmel selbst verspricht

Die nach vergeßner Angst, Vergnügen solte gönnen,

Die hat ein Todes-Sturm, zerstreuet und zernicht.

Das zarte Töchterlein ist eine Waise worden,

Eh Sie die Mutter hat gehegt auf ihren Schooß

Und alle Kinder stehn in tieffen Trauer-Orden,

Und schreyen Ach! Ach! Ach! Ach! wir sind Mutterloß.

Und dein Hoch-Edles Haupt kan nicht den Jammer messen,

Der ihm mit vollem Maas voritz wird eingeschentt,

Die Trauer-Stunde macht, der Freude ihm vergessen,

Damit die Seeligste sein Sinn und Herz umschrentt,

Noch mehr bricht ihm das Herz der Kinder Wimmer-Klagen,

Er kan sie insgesamt nicht ohne Thränen sehn

Es spricht die Mutter tod, die Waisen sind geschlagen,

Soll denn zum andern mahl die Wieg beyrn Sarge stehn

Doch mein Hochwehrtester Sie stillen Klag und Weinen,

Ein Christ stimmt auch im tod ein Halleluja an,

Er weiß Gott kan im Schmerz die Liebe mit verneinen,

Er ißt der Wunden schlägt, und der auch heilen kan.

Sie Conserviren sich der Republic und Kindern,

Es ist allein geschehn, das was Gott haben will,

Die Gotts-Gelassenheit kan allen Kummer lindern,

In diese resignirt, das macht getroßt und still.

Ihr halbes Herz ist ja, dem Himmel auserkohren,

Ihr allerliebstes Theil, wird durch kein Creutz gebeugt,

Man ist auch durch Gebehn zur Seeligkeit gebohren,

Wann man im Glauben lebt, und also Kinder zeugt.

Dieses wolte dem hochbetrübten Herrn Witber als seinen Hoch-Edlen
Patrone und Hochwehrteten Herrn Sevatter in ergebenster Compassion
entwerffen, dessen betrübten Trauer-Hause ergebenster

M. G. Krudthoff.

Sym-

Symbolum Christianum.

DIC sine fine preces; Vacuam DUC crimine vitam;
FAC sapienter opus; FER patienter onus;

Der Christen Wahl-Spruch ist: Beth, Leid, und Lebe rein,
Als denn so heists erfreut: einst wirst du selig seyn!
Drum müssen die Christen von Herzen recht Bethen,
Wenn sie in dem Glauben vor Gottes Thron treten;
Schickt Gott ein Unfall zu; Ach das ist Gottes Huld!
Man lobet Gott in Creuß, und trägt es mit Gedult!
Wer das nun erduldet, der muß hier viel Leiden!
Doch, giebt ihm Gott einsten die himmlischen Freuden.
Setzt Aug- und Fleisches-Lust, und Hoffarth öfters zu,
So kämpfft ein wahrer Christ, und lebt in guter Ruh.
Sind demnach hier Christen, die werden so Leben;
Daß sie, wie Streitende nach Gottes Wort streben;
Nun, die Wohlseelige, hat dieses recht betracht,
Man sagt von ihr erfreut: Gott Lob! es ist vollbracht!
Nun wird sie mit Freuden im Himmel dort oben,
Mit fröhlichen Herzen den Höchsten stets loben!
Sie berethe zu Gott, und duldet das Leid,
Drum rieß ihr Gott auch zu: Geh' ein zur Himmels-Freud!
Ach selig die Menschen! so dieses einst hören!
Gott lasse uns allen der Bitte gewehren!

In Eil setzte dieses der Wohlseel Frau Lic. Döringen, als seiner im Leben hoch-
geschätzten Frau Wohlthäterin zum steten Nachruhm hingu:

M. Friederich Rarg,
Diaconus ad Spir.S.



7814 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

WMA



178
M
67



Chriftliches Beyleid,

Welches

über den zwar feligen doch unvermutheten
frühzeitigen Hintritt

J A N U A R

Margarethen Elisabethen

Schreyn,

Tit. Herrn

Philipp Dörings

ciati und Eines Hoch-Edlen Hochweifen
wohlverordneten Stadt-Syndici,

herzlichst liebgewesenen

Ehe-Liebsten,

ter frölichen Genesung eines Kin

nden 1727. Jahres, in dem HERN selic

sten darauf zu Ihren Ruhe-Kammerlein in

ne mit wohlverdienten Ruhm und

en gebracht wurde,

Bezeugen wolte
stliche MINISTERIUM
allhier.

Torgau,
y Johann Gottlieb Peterfeln.

AK

